

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1813

1.1.1813 (Nr. 1)

Großherzoglich Badische Staatszeitung.

Nro. 1.

Geschenk des Geheimen-Raths Ch. E. Hauber
an das Lyceum zu Karlsruhe. 1827.

1813.

Rheinische Bundesstaaten.

Karlsruhe, den 1. Jan. Se. königl. Hoheit der Großherzog haben unter dem 26. d., als dem Namensfest Ihrer kaiserl. Hoheit der Frau Großherzogin, einen dritten Orden, unter dem Namen des Ordens vom Bähringischen Löwen, gestiftet, auf dessen Insignien das ebengenannte Wappenbild und die Ruine des ehemaligen Stammsitzes Ihrer Ahnherren abgebildet erscheint, der aus drei Klassen, nämlich Großkreuzen, Kommandeurs und Rittern besteht, und, an einem grünen Bande mit orangefarbener Lisière, von den Großkreuzen über die rechte Schulter mit einem in Silber gestifteten achteckigen Stern auf der linken Brust, von den Kommandeurs um den Hals, und von den Rittern im Knopfloch auf der linken Brust getragen wird. Sobald diese Ordens-Insignien gefertigt seyn werden, wird der Orden von Sr. königl. Hoheit an die vorerst ausersetzten Mitglieder aller drei Klassen verliehen werden.

In verfloßenen Jahre 1812 wurden in hiesiger Residenz 447 Kinder geboren; die Zahl der geschlossenen Ehen betrug 120, und die der Todesfälle 324.

Am 29. Dez. früh traf der Hr. Herzog von Bassano zu Frankfurt ein. Er stieg bei dem Hrn. Grafen von Hedouville ab, und setzte um 2 Uhr Nachmittags seine Reise über Mainz fort. Tags vorher passirte der Hr. Erbprinz von Nassau Weilburg mit dem Oberstallmeister, Baron v. Dungen, und dem Baron von Nordhausen auf der Reise nach Hildburghausen durch Frankfurt. Am nämlichen Tage reiste durch Frankfurt der Baron Ferrin, Adjutant des Gen. Grafen v. Lobau, von Gumbinnen; v. Castellanne, Adjutant des Gen. Grafen von Montbrun, von der Armee kommend und nach Paris gehend; Obrist v. Münchingen, nach Stuttgart gehend; Baron von

Uckerodt, Adjutant des Prinzen Emil von Hessen, nach Darmstadt gehend, und ein von Königsberg kommender, nach Paris gehender franz. Kurier.

Durch Stuttgart ist am 30. Dez. der kais. franz. Kurier Dragon, von Paris nach Wien, passirt.

Frankreich.

Am 26. Dez. Mittags begab sich der Kaiser nach der Gegend von Marly auf die Jagd. Am 27. Abends wurde Er mit der Kaiserin in dem Operntheater erwartet.

Am 26. Dez. war der Senat versammelt.

Se. Maj. haben unterm 22. Dez. den Hrn. Joseph Riard zum Generalinspektor des kais. Korps der Brücken und Straßen, und den Hrn. Peter Ferrari zum Oberingenieur dieses Korps ernannt.

Ein Dekret vom 24. Dez. verordnet: In Betracht, daß der, vermöge unseres Dekrets vom 2. Jul. 1812, zu Toulon zusammenberufene Kriegs Rath, um über den Schiffskapitän Montfort, ehemaligen Kommandanten einer unserer Schiffs-Divisionen, zu urtheilen, durch Urtheil vom 25. letzten September, diesen Offizier für unfähig erklärt hat, zu kommandiren, haben wir dekretirt und dekretiren, daß Hr. Montfort (Franz Aegidius) nicht mehr auf das Verzeichniß unserer Marine gesetzt werden soll.

Kraft Dekrets vom 5. Nov. ernannten Se. Majestät den Hrn. Divisionsgeneral Grafen von Belliard zum Generalobersten der Kürassiere, an die Stelle des Hrn. Grafen Souvion St. Cyr, der bekanntlich zum Reichsmarschall ernannt worden ist.

Vermöge Dekrets vom 20. Dez. haben Se. Maj. die Verordnungen der H. Bischöffe von Autun, Limoges, Coutances und Rennes, die Vollziehung des kais. Dekrets vom 13. Thermidor des Jahr 13 betreffend, gutgeheißen; dieses Dekret widmet den sechsten Theil des

Ertrags der Stühle, Bänke und Plätze in den Kirchen der Vinderung des Schiffsalt alter oder gebrechlicher Priester. Diese Reglements sollen dem ganzen Inhalte nach vollzogen werden.

Der Gen. Lord Paget, Kommandant der 1. Division der engl. Armee, der in Spanien gefangen wurde, ist am 17. Dez. durch Mont-de-Marsan passiert, um sich in das Innere der Reichs zu begeben.

Das amerikanische Schiff Ossian, aus Baltimore und Newyork, von wo es am 17. November abgieng, ist zu Barochelle mit einer Ladung von Zucker, Kaffee &c. angekommen.

Acht engl. Parlamentäre sind aus Portsmouth und Plymouth zu Morlair eingelaufen, und haben 399 Passagiere oder Gefangene herübergebracht. Ein franz. Parlamentär kam in demselben Seehafen aus Darmouth mit Ballast an.

Die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds standen am 26. d. zu 78 Fr. 25 Cent.

G r o ß b r i t a n i e n .

In der Unterhaus-Sitzung am 17. Dez. fragte Hr. Whittbread den Lord Castlereagh ob er nicht vor der nahe bevorstehenden Vertagung des Parlaments die Botschaft des Präsidenten der vereinigten nordamerikanischen Staaten an den Kongreß auf dem Bureau des Hauses niederlegen wolle? Er sehe aus dieser Botschaft, daß Großbritannien zwei Vorschläge gemacht worden seyen, um den Krieg zu endigen, und er glaube, daß das Haus über diese Vorschläge, so wie die in dieser Hinsicht gepflogene Korrespondenz in nähere Kenntniß zu setzen sey, wenn nicht allenfals in gegenwärtigem Augenblick eine Negoziation statt habe, welche eine solche Mittheilung nicht erlaube. Lord Castlereagh antwortete, daß er nicht glaube, daß die verlangte Mittheilung, wenn sie auch möglich wäre, dem Hause von einigem Nutzen seyn könne; inzwischen werde er sie sobald als möglich nach den Ferien bewerkstelligen; für den Augenblick sey es nicht möglich, weil die Regierung das Resultat der von Sir S. Warren der amerikanischen Regierung gemachten Vorschläge noch nicht kenne, und weil auch die Botschaft des Präsidenten ihr noch nicht offiziell zugekommen sey; Hr. Russell habe zwar der Regierung zwei Vorschläge gemacht, die Minister aber hätten es für Pflicht gehalten, der Krone die Verwerfung derselben anzurathen. Ein dritter Vorschlag sey

durch eine als Agent der Kriegsgefangenen in England residirende Person gemacht worden, der aber gleichfalls verworfen worden sey &c.

F r a n z ö s i s c h - R u s s i s c h e r K r i e g .

Nürberger Blätter melden aus Berlin vom 23. Dez.: „Einem glaubwürdigen Schreiben aus Warschau zufolge, befand sich am 11. Dez. das Hauptquartier der franz. Armee zu Wilna. Das diplomatische Korps war, nach der Abreise Sr. Maj. des Kaisers Napoleon, von Wilna nach Warschau abgegangen. — Nach Briefen von dem preussischen Hülfskorps vom 9. und 10. Dez. befand sich das Armeekorps fortwährend in seiner alten Stellung. — Graudenz dürfte, nach glaubwürdigen Nachrichten, eine zahlreiche Besatzung von preuß. Truppen erhalten.“

In den neuesten östreichischen Blättern liest man wieder mehrere russ. Kriegsberichte, die, wo möglich, noch mehr, als die frühern, das Gepräge der Ueberreibung tragen. Hier folgen einige derselben, bei denen wir, da sie selbst das Urtheil über sich sprechen, nicht für nöthig finden, auf die sie berichtenden Bülletins der großen Armee und andere offizielle Berichte zurückzuweisen. Auszug aus den Rapporten des Gen. Maj. Dorochow, vom 22. Sept. „Aus dem ersten Rapport: Nachdem ich mein Detaschement versammelt hatte, und auf der Borowskischen Straße bei der Dorfschaft Charapow um Mitternacht angekommen war, erfuhr ich, daß auf derselben von Smolensk vieler Troß komme. Ich detaschirte unter dem Kommando des Sotniks Judin eine aus 40 Kosacken bestehende Partei, um Erkundigungen einzuziehen, und da dieser mich benachrichtigte, daß er in dem Kirchdorfe Perchutkino feindliches Gepök unter einer starken Bedeckung aufgespürt hätte, so schickte ich noch 200 Kosacken und 2 Eskadronen Leibdragoner ab. Allein dieser tapfere Offizier, ohne die Verstärkung abzuwarten, sprengte mit Tagesanbruch auf das Dorf an, stach eine ziemliche Menge nieder, und nahm 2 Kapitän's, 5 Offiziers und 92 Mann vom untern Range gefangen; auch stekete er, da einige zur Vertheidigung in die Scheuern liefen, dieselben in Brand, und sprengte 36 Fuhren mit Artilleriemunition in die Luft. Die ganze Borowskische Straße ist mit feindlichen Marodeurs angefüllt, auf deren Rechnung ich alle Maasregeln nehme. Nach den Gerüchten von den Gefangenen weiß man, daß in Mezais das 8. Korps steht; der Gen. Dombrowski ist aus Moskau mit

seiner Division auf der Borowskischen Straße abgefertigt, wovon ich mich aber bemühen werde, noch sichere Kenntniß zu erhalten. Ein von mir unter dem Kommando des Obristen Sievers ausgeschicktes, aus 150 Kosaken und 2 Eskadronen Leibdragonern bestehendes Detaschement hat die Arrieregarde attackirt, welche die Parks deckt, und hat 6 Offiziere und 97 Mann Gemeine gefangen genommen; die übrigen hat es niedergestossen, und ebenfalls über 20 Fuhren mit Patronen verbrannt. Eine auf der Borowskischen Straße nach Moskau hin abgeschickte Partei vom Elisabethgradschen Hussarenregiment hat noch 15 Mann gefangen genommen." — Aus dem zweiten Rapport: „Dasselbe Detaschement des Obersten Sievers hat, unterstützt von Hussaren, ein zur feindlichen Armee gehendes Kommando angegriffen, von demselben eine Menge niedergestochen, und 111 Mann gefangen genommen; auch sind auf ihrer Reise Ney's Adjutant und ein Quartiermeister von Kapitän'srang gefangen genommen. Von mehreren fortgehenden Einwohnern bin ich bestimmt benachrichtigt worden, daß der Feind sich in großer Menge auf der Straße nach Podolsk hingezogen hat. Das 5000 Mann starke Korps des Gen. Kanusse ist entdeckt worden, und hat 15 Werste von mir sein Nachtlager genommen. Wenn die Unvorsichtigkeit desselben es mir erlaubt, etwas zu unternehmen, so werde ich diese Gelegenheit nicht vorbeistreichen lassen."

Heidelberg, den 27. Dez. Gestern wurde das hohe Namensfest Ihrer kais. Hoheit unsrer gnädigsten Landesmutter durch die Preisausheilung an die Lehrlinge der Gesundheits- und Krankenpflege in dem akademischen Saale mit Pracht und einer der höchsten Preisgeberin schuldigen Würde begangen. Die von Ihrer kais. Hoheit als Stellvertreterin bei dieser Feier gewählte verwitwete Frein von Benningen wurde durch zwei Abtheilungen der bürgerlichen Kavallerie, auf Anordnung des Stadtdirektors, abgeholt, und an das akademische Gebäude begleitet. In dem Saale war die bürgerliche Grenadierkompagnie in zwei Reihen aufgestellt, welche die durchpassirende Stellvertreterin unter dem Jubel einer harmonischen Musik militärisch salutirte. Das Brustbild Ihrer kais. Hoheit, als höchste Protetktorin dieser weiblichen Lehranstalt, ruhte auf einem Fußsessel vor dem Rednerstuhle mit der Inschrift: Stephanie Napoleon, ange-tulaire de l'humanité souffrante. Der feierliche Austheilungsakt wurde mit einem Prolog eröffnet, der die Verdienste unserer allgeliebten Großherzogin um die Veredlung der weiblichen Erziehung zum Gegenstande hatte.

Hierauf hielt der Lehrer dieses Instituts eine kurze Rede über den unschätzbaren aber so oft verkann-ten Werth der Gesundheit, nach welcher die mit dem Brustbild der großmüthigen Preisgeberin, und mit dem Dent spruche des großen Paulus, sine charitate nihil sum, gezierten Ehrenmedaillen, unter Pauken- und Trompetenschall, von der Stellvertreterin, im Namen der huldreichen Preisgeberin, an folgende Böglinge überreicht wurden, nämlich: an Katharina Debronn, Luise König, Josephine v. Lamezan, Margaretha Nestler, Karolina Neuer, Luise Pfister. Allgemein Ruhe, Ordnung und herzliche Theilnahme an dieser Feier des hohen Namensfestes herrschten unter der zahlreichen Menge von Zuschauern jeden Standes, und Thränen theilnehmender Freude glänzten in den meisten Augen bei den segnenden Wünschen für die Erhaltung einer so vortrefflichen Landesmutter.

Mannheim. [Aufforderung.] Aus Anlaß eines bei dahiesig = großherzoglichem Hofgericht anhängigen Rechtsstreits in Sachen Roedinger Dümge und Konsorten, gegen das Amt Ladenburg, wurden bei ersterer Stelle Geselber hinterlegt, deren Vertheilung von dem Ausgang einer bei dem ehemals Rheinpfälzischen Oberappellationsgericht anhängig gemachten, und noch unentschiedenen Prozeßsache zwischen den Karcher'schen Erben und der Revisor Schnerbauer'schen Wittib und Erben abhängt. Da nun aber diese Wittib aus Heidelberg längst mit Tod abgegangen ist, und deren Erben sowohl, als jene des Rathverwandten Karcher aus Heidelberg, unbekannt sind, so werden sämtliche Karcher'sche und Schnerbauer'sche Erben anmit aufgefordert, sich, von heute an, binnen drei Monaten, rechtlicher Ordnung nach, zu erklären, ob sie den vorbezeichneten Rechtsstreit fortzusetzen gedenken, widrigen Falls dieselben zu gewärtigen haben, daß sie als verzichtend auf die Oberappellationsinstanz und respekt. auf ihre Rechtsbehandlung in derselben werden angesehen, und das weiters Rechtliche werde vorgekehrt werden.

Mannheim, den 7. Dezember 1812.

Großherzogl. Badisches Oberhofgericht.

Frhr. v. Drais.

Mayer.

Stuttgart. [Präklusiv-Erkennniß.] In der Konkursache des am 28. Jun. 1810 verstorbenen Freiherrn Karl Friedrich Philipp v. Seckendorf, gewesenen Königl. Württembergischen Kammerherrn und Oberforstmeisters am Stromberg, wird in Gemäßheit des in den Ediktal- und Spezialvorladungen vom 29. Jul. 1812 angebrohten Präjudizes hiermit zu Recht erkannt, daß alle diejenigen, welche bei der anberaumten Liquidationstagsfahrt und bis jetzt ihre Forderungen an ermeldte v. Seckendorf'sche Debitmasse noch nicht angeklagt haben, mit ihren Ansprüchen von dieser Masse abgewiesen seyn sollen.

Stuttgart, den 14. Dez. 1812.

Königl. Württembergisches Oberjustizkollegium.

Müllheim. [Vorladung.] Ueber das Leben und den Tod des im Jahre 1808 für einen hiesigen Bürgersohn zum Großherzogl. Badischen Militärdienst eingestandenen, und dem 2ten Linieninfanterieregiment zugeheilten Gemeinen, Ludwig Heß von Müllheim, welcher in dem letzten Feldzuge gegen Oestreich vermißt wurde, hat man seither nichts in Erfahrung bringen können. Auf Ansehen seiner nächsten Anverwandten wird der obgedachte Ludwig Heß hiermit öffentlich vorgeladen, von dato an binnen einem Jahr und Tag vor der

unterzeichneten Gerichtsbehörde sich einzufinden, und sich wegen seiner bisherigen Abwesenheit zu legitimiren, widrigenfalls dessen Vermögen seinen rechtmäßigen Erben, gegen Kaution, wird ausgeliefert werden.

Verordnet Müllheim, den 2. Nov. 1812.
Großherzogliches Bezirksamt.
Müller.

Herbster.

Freiburg. [Vorladung.] Anna Fehr, von Stegen im Kircharterthal, ist von ungefähr 20 Jahren mit dem Prinz Condelschen Korps nach den Destr. Erblanden gewandert, und hat seither nichts mehr von sich hören lassen. Auf Absterben ihres hier rügelassenen Kindes haben ihre 3 Brüder um Erbfolglaffung des in 326 fl. 27 kr. bestehenden Kuratevermögens gebeten. Zu dem Ende wird Anna Fehr vorgeladen, ihren Aufenthaltsort binnen einem Vierteljahr wissen zu lassen, und das hier unter Verwaltung stehende Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigens solches ihren Brüdern, gegen Kaution, in fürsorglichen Besitz und Genus überlassen werden würde.

Freiburg, den 25. Nov. 1812.
Grundherrl. Gräfl. Heinrich v. Kagenethisches Amt.
Kuef.

Kenzingen. [Kundschafts-Erhebung wegen des abwesenden Anton Weisenberger von Kenzingen.] Der hiesige Bürgersohn, Anton Weisenberger, kam schon vor 15 Jahren unter das K. K. Destr. Militär, und erfolgte bis dahin noch keine Nachricht über dessen Leben, oder etwaigen Tod. Auf Ansuchen dessen Geschwister wird daher derselbe, oder seine Leibeserben, aufgefordert, sich binnen einem Jahr um das unter Pflegschaft stehende Vermögen um so gewisser zu melden, als dasselbe seinen Geschwistern in fürsorglichen Besitz übergeben werden wird.

Verfügt bei Großherzogl. Badischem Bezirksamt Kenzingen, den 31. Okt. 1812.

Wetzlar.

Riggler.

Gochsheim. [Vorladung.] Philipp Jakob Ernst von Münzesheim, welchen bei der Verloosung der Konscription vom Jahr 1813 das Loos zum Einrücken in das Großherzogliche Militär getroffen hat, wird anmit vorgeladen, sich unverzüglich vor unterzeichneter Stelle einzufinden, widrigens nach dem Großherzogl. Badischen Konscriptions-Ed.kt vom 28. Jun. d. J. gegen ihn wird verfahren werden.

Gochsheim, den 12. Dez. 1812.
Großherzogliches Bezirksamt.
Schütt.

Gädttler.

Freiburg. [Vorladung des hiesigen Bürgersohns Dominik Ignaz Mäggle.] Der hiesige ledige Bürgersohn und Schlossergesell Dominik Ignaz Mäggle ist schon seit dem Jahre 1793 von hier abwesend, und hat seit dieser Zeit nichts mehr von sich hören lassen. Auf Ansuchen seiner Verwandten wird andurch auf Kundschaftserhebung erkannt, somit Dominik Ignaz Mäggle, oder dessen Erben, oder wer sonst immer einen rechtlichen Anspruch auf dessen Vermögen zu machen im Stande ist, aufgefordert, binnen einem Jahr und 6 Wochen dessen Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigens dasselbe seinen Anverwandten nach dem neuen Landrecht gegen Kaution eingeleistet wurde.

Freiburg, den 3. Nov. 1812.
Großherzogliches Stadtamt.
v. Jagemann.

Risch.

St. Blasien. [Vorladung des abwesenden Martin Merk von Häusern.] Martin Merk, geb. im Jahre 1738, von Häusern, welcher vor etwa 50 Jahren sich von Haus entfernte, und von dessen Aufenthalt seit dieser Zeit

keine Nachricht einkam, oder seine allenfallsigen rechtmäßigen Leibeserben werden anmit aufgefordert, das in 828 fl. bestehende Vermögen binnen Jahresfrist a dato an in Empfang zu nehmen, widrigensfalls dasselbe den sich darum gemeldeten nächsten Anverwandten des Abwesenden in fürsorglichen Besitz eingeleistet werden würde.

Verfügt St. Blasien, den 21. Nov. 1812.
Großherzogl. Bad. Bezirksamt.
Wetzlar.

Oberkirch. [Strafurtheils-Publikation.] Durch Beschluß des Großherzogl. Königkreisdirektoriums vom 12. des v. M. ist sowohl das gegenwärtige als zukünftige Vermögen folgender Restaturs, als des Birkal Busam von Lautenbach, Joseph Huber und Andres Fleisch von da, Johann Mathis Dreyer von Dettelbach, Franz Anton Braun von Oppenau, Franz Anton Streif von Gydensbach, und Joseph Hirzmann von Oberkirch, dem Großherzogl. Risus für anheim gefallen, und diese bei ihres Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt, auch auf allenfallsiges Betreten weitere Abhandlung gegen sie vorbehalten worden. Welches zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Oberkirch, den 3. Dez. 1812.
Großherzogliches Bezirksamt.

Pfledersheim Departement vom Donnersberg. [Wein-Versteigerung.] Mittwoch, den 20. Jan. 1813, werden die David Mollingerische H. H. Erben zu Monsheim, bei Worms, nachbeschriebene rein gehaltene Weine von vorzüglicher Güte, der Erbsvertheilung wegen, durch unterzeichneten Notar öffentlich versteigern lassen; nämlich:

22 Dhm Wachenheimer.	42 Dhm Dürkheimer.
15 — Monsheimer.	15 — Kriesheimer.
Bon 1802:	Bon 1808:
42 Dhm Kalkstatter.	15 Dhm Monsheimer.
38 — Wachenheimer.	Bon 1810:
82 — Bockenheimer.	66 Dhm Ungheimer.
15 — Dürkheimer.	40 — Osthofer.
Bon 1804:	33 — Wachenheimer.
15 Dhm Monsheimer.	33 — Westhofer.
Bon 1806:	35 — Monsheimer.
7 Dhm Bockenheimer.	Bon 1811:
Bon 1807:	91 Dhm Monsheimer.
15 Dhm Rhoder Examinier.	40 — Dürkheimer.
12 — Wachenheimer.	8 — Dalsheimer.
	10 — Bockenheimer.

Die Proben von den Weinen können täglich genommen werden. Die Versteigerung wird Mittags 12 Uhr in Monsheim den Anfang nehmen.

Pfledersheim, Departement vom Donnersberg, den 20. November 1812.

Hofmann, Notar.

Bruchsal. [Wein- u. Fässer-Versteigerung.] Aus der Verlassenschaftsmasse der dahier verstorbenen Müller Andreas Buchmüller'schen Wittve von Ringolsheim werden hier Mittwoch, den 13. Jan. L. J., Vormittags 9 Uhr, gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden:

- a) 5 Ebr. 5 Dhm 7 Ertl. Ueberrheimer Weißer Wein 1807er.
- 1 = 3 = — = = Hainfelder dito.
- 3 = 2 = 6 = = = Mitterweiler 1807er.
- 10 = 6 = 8 = = = Bruchsaler 1808er.

b) Vier weingrüne in gutem Stand erhaltene Fässer von einem bis zu 1 1/2 Fuder.

Die Liebhaber werden am angezeigten Tage der Steigerung eingeladen.

Bruchsal, den 21. Dez. 1812.
Großherzogl. Stadtamtsrevisorat.
Seel.

Frey.